© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ceratitis capitata im Capland

von Curt John.

In Ceratitis capitata, der „Fruit Fly" der Kolonisten, sehen wir eine der grössten Plagen der Obstzüchter des Caplandes; zwar existieren keine statistischen Aufzeichnungen, die auch nur annähernd einen Begriff von der Grösse des von dem Tier verursachten Schadens geben könnten, doch wird dieser überall und jährlich als sehr gross bezeichnet. Woher es stammt ist schwer zu sagen, vermutlich in Früchten aus Madeira eingeschleppt; es gibt Leute, die sich der vor 30 Jahren längs der Küste angestellten Verheerungen erinnern. Bis vor Kurzem war die mediterrane Region als die Urheimat betrachtet, lediglich deshalb, weil aus ihr der Schädling schon seit langem bekannt war. Wenn die Anwesenheit natürlicher Feinde als ein sicheres Merkmal gelten darf, müsste man Brasilien dafür ansprechen, denn dort werden tatsächlich durch diese die Fliegen in Schranken gehalten. Sei dem wie ihm will, wir müssen jedenfalls und leider sehr mit ihrer Anwesenheit im Capland rechnen und es handelt sich darum, dem Unheil so viel als möglich zu steuern. Das Vorhandensein des Insektes ist erst dann sicher zu erkennen, wenn die Aprikosen und Pfirsiche von den Larven besetzt sind.

Das ♀ ist mit scharfer, beweglicher Legeröhre ausgestattet, die es ihm ermöglicht, die Früchte anzustechen und das weisse, glänzende Ei unter deren Haut zu deponieren, manchmal einzeln, meist in Mehrzahl. Die Larven schlüpfen binnen einiger Tage, die Reifung der Frucht scheint ihre Entwicklung zu begünstigen. Es ist ziemlich schwierig, sich hierüber genau zu informieren, denn die einfache Tatsache, dass die Fliege eine Frucht ansticht, genügt noch nicht zu der bestimmten Annahme, dass sie ein Ei hineingelegt habe. Zahlreiche Untersuchungen der verschiedensten Früchte zeigten, dass in zu unreife Exemplare gelegte Eier als solche zugrunde gehen oder, sollten die Larven sich entwickeln, diese doch gleich verderben. Dies ist ein wichtiges Moment in der Lebensgeschichte der Ceratitis, äusserst wichtig natürlich auch für den Obstzüchter, der die Vorkehrungen zum Schutz seiner Bäume darnach zu treffen hat. Viele Früchte zeigen einen schwachen Eindruck, in dessen Mitte ein kleiner, schwarzer Fleck zu sehen ist; dies sind von der Ceratitis angestochene Stellen; die Eier blieben unentwickelt, denn die Früchte waren zur Zeit der Eiablage noch zu hart.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

The Fauna of British India including Ceylon and Burma.

Butterflies. Vol. I. von Lieut. Colonel *C. T. Bingham*, London 1905. (In Berlin bei Friedländer & Sohn, Carlsstrasse 11).

Mit einem selten empfundenen Vergnügen verweise ich die Leser dieser Zeitschrift auf eine Neuerscheinung des entomol. Büchermarktes und beantworte damit zugleich die mir so oft gestellte Frage nach einem Werk, mit dessen Hilfe sich die Bestimmung indischer Schmetterlinge ermöglichen liesse.

Ein für deutsche Verhältnisse geeignetes Nachschlagebuch fehlte bis jetzt, wenn wir von Moores „Lepidoptera indica" absehen, dessen 5 bis jetzt erschienene Bände wohl ziemlich Mk. 1500 kosten und nur von wenigen Bevorzugten angeschafft werden können.

Marshall und de Nicéville's Butterflies of India, Birmah and Ceylon 1882—1890 ist schon etwas veraltet, auch fehlt diesem Werk die Bearbeitung der dem Sammler so ans Herz gewachsenen Familien der Papilioniden und Pieriden, über deren Aufbau Nicéville vom Tode überrascht wurde.

Das Indian Museum hat den Nachlass de Nicéville's geborgen und das Manuskript Colonel Bingham anvertraut.

Damit wurde die Anregung gegeben nicht nur zur Vollendung der de Nicéville'schen Arbeit, sondern auch zu einer völligen Neuausgabe des ursprünglichen Werkes.

Der I. Teil, die Familien Nymphaliden und Nemeobiden umfassend, liegt bereits fertig vor.

Der II. Teil mit den Papilioniden und Pieriden wird wohl innerhalb Jahresfrist nachfolgen.

Man kann der englischen Regierung, der Verwaltung des Indian- und British-Museums und nicht zuletzt der gesamten entomologischen Gemeinde, die sich für die indische Falterwelt interessiert, nur gratulieren, dass die Ausführung der schwierigen Aufgabe Bingham übertragen wurde.

Das neue Werk ist aufgebaut auf den Sammlungen des British Museum, und Bingham hat darin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): John Kurt

Artikel/Article: Ceratitjs capitata im Capland 58